

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:
pro Quartal 75 f . bei allen Reichspostämtern
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:
Markt, Tuchlaube Nr. 9 (A. Heidrich).

Insertions-Preis:
für die vier Mal gespaltene Petit-Beile oder
deren Raum 10 f .

Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

Nr 296.

Hirschberg, Dienstag den 19. December.

1882.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 16. Dec. Se. Majestät der Kaiser und König haben in Folge eines leichten Erkältungszustandes der heute im Grunewald abgehaltenen Hofjagd nicht beigewohnt und werden voraussichtlich wohl einige Tage das Zimmer hüten müssen.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin wohnte gestern Abend der Einsegnung von sieben Hospital-Schwestern in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

Das bairische Fürstenpaar reist heute Abend nach Karlsruhe zurück, nachdem es mehrere Tage im innigen Verkehr mit der ihm engverwandten kaiserlichen Familie verbracht hat. Die Großherzogin sah man wiederholt auf Spazierfahrten im lebhaftesten Gespräch mit ihrem kaiserlichen Vater. Der Großherzog muß sich wegen seiner noch immer recht angegriffenen Gesundheit große Schonung auferlegen.

Dem Vernehmen nach gedenken der Kronprinz und die Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Töchtern heute Nachmittag der Taufe des jüngsten Sohnes ihres Hofmarschalls Grafen zu Eulenburg im Hause desselben beizuwohnen.

Für die Feierlichkeiten zur silbernen Hochzeit der Kronprinzen Herrschaften ist, wie von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, bis jetzt noch kein definitives Programm aufgestellt worden. Was darüber bisher in die Öffentlichkeit gedrungen ist, beruht auf Projecten und provisorisch entworfenen Plänen. Aus dem Kreise der Kronprinzen Familie wird bei den Festlichkeiten natürlich Prinz Heinrich fehlen, der sich zur Zeit in West-Indien befindet und dessen Abwesenheit von Deutschland, wie jetzt bestimmt ist, anderthalb Jahre dauern wird.

Die Großherzogin von Baden hat ihren kurzen Aufenthalt in Hamburg schon dazu benutzt, um sämmtliche Wohlthätigkeits-Anstalten und Hospitäler zu

besichtigen; wahrlich, eine würdige Tochter unseres großen Kaisers.

Im Reichstage stimmte die liberale Vereinigung gegen die Aushebung des Socialisten gesetzes.

Im Abgeordnetenhaus kam vorgestern die wichtige Steuerdebatte zur Verhandlung. Der Reichskanzler war durch Krankheit am Erscheinen behindert. Der Finanzminister (Scholz) brachte die Vorlage — Erlass der vier Steuerstufen und Ertrag dafür — ein. Abg. v. Schorlemmer verhielt sich ablehnend und verwies auf die Börsensteuer. Abgeordneter v. Rauchhaupt führte etwa dasselbe aus, was wir gestern im "Volksblatt" als unsere Ansicht ausgesprochen haben, und betrachtete die Lizenzsteuer höchstens als Notbehelf. Abg. Dr. Meyer (Secessionist) sprach ablehnend. Abg. v. Ledlik sprach im Namen der Freiconservativen für die Vorlage; doch auch er wünschte statt der Lizenzsteuer lieber eine Börsen- resp. Capital-Rentenbesteuerung.

Das Abgeordnetenhaus beendete gestern die Verhandlung über die Steuerreformen. Die Lizenzsteuer hat nirgends Aufnahme gefunden, nur in der offiziellen Presse. Der (fortsch.) Abg. Büchtemann war schwach. Das Ereignis des Tages war die Rede Wagner's. Derselbe erklärte sich mit der Aushebung der unteren Klassensteuerstufen, und zwar am liebsten der sechs untersten, einverstanden; im Reiche seien die prozentuale Börsensteuer und die Reform der Zuckersteuer die dringlichsten Aufgaben; die vorgeschlagene Lizenzsteuer halte er für einen nicht richtigen Versuch. Sehr warm betonte sodann der conservative Redner die Notwendigkeit einer baldigen Reform der directen Steuern mit einer stärkeren Heranziehung der wohlhabenderen Klassen und des mobilen Capitals, sowie einer progressiven Skala und einer besseren Einschätzung. Abg. Richter zeichnete sich durch sehr ungezogene Zwischenrufe aus.

Abg. v. Vennington litt unter der Wucht der Wagner'schen Rede. Er hielt die Lizenzsteuer als abgethan, der Entwurf ist einer Commission von 21 Mitgliedern übertragen.

Die prozentuale Börsensteuer macht, wie wir schon meldeten, sehr böses Blut in allen Börsenkreisen. Der gestrige Handelstag legte davon Zeugnis ab. Es war ein förmliches Aufbäumen gegen diese gerechteste und populärste aller Besteuerungen. Wie weit die Redner sich schließlich in ihrem Zorn verstiegen, zeigt ein Ausspruch Fronmel's (Augsburg): "Wenn der Antrag v. Wedell-Malchow Gesetzskraft erlangen sollte, dann würde es in der That keinen Kaufmann, keinen Capitalisten in Deutschland mehr geben, der nicht mehr bestraft wäre." Diese Worte zeigen, daß es in diesem Stande böse aussiehen muß, und daß es Zeit ist, denselben etwas mehr unter Kontrolle zu bringen. Wir fürchten, daß die Regierung zu schwach sein wird, dem Drucke von dort zu widerstehen. Der Vorsitzende "Delerud" zeigt, daß man es dort mit dem reinsten Manchesterthum zu thun hat.

Das "D. T." meint sehr richtig, daß die Ungezogenheit der Deputirten für den rechten Parlementarismus gelte und fordert die Regierung auf, in den Erwiderungen schärfer aufzutreten.

Dasselbe Blatt sagt: In der Presse herrscht eine traurige Unklarheit über den Unterschied von Capital und Capitalismus und es wird gerne vergessen, daß es Unsinn ist, den letzteren mit Steuern bekämpfen zu wollen.

Unsere conservativen Abgeordneten machen die größten Anstrengungen, um die Forderungen des Handwerks zu befriedigen, doch scheitern sie am manchesterlichen Reichstage. So haben dieselben in der Gewerbeordnungs-Commission die folgende Abänderung vorgeschlagen: Der § 100 e des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 18. Juli 1881,

Großmutter's Weihnachtsgeschenk.

Novelle von Carl Görlyz.

Zu Weihnachten haben die Gasthofsbesitzer doppelte Festtage, nicht nur die, welche im Kalender stehen, sondern auch Ruhetage in ihrem Geschäft.

Während die anderen hohen Feste des Jahres, Ostern und Pfingsten, die Neiselust wecken und Alt und Jung hinausführen, um in der Ferne die Naturschönheiten des Gebirges oder des Seestrandes zu genießen, fesselt die Weihnachtszeit mehr als jede andere die Menschen an das traute Heim und zieht die durch Stellung oder Studium Abwesenden zurück in das heimliche Batherhaus und in den Kreis der Familie.

Wenn diese zum Weihnachtsfest Heimreisenden in den letzten Tagen, welche dem Fest vorangehen, auf den Eisenbahnen noch ein regeres Leben hervorgerufen haben, so erstickt dies immer mehr, je näher die heilige Christnacht kommt.

Ruhe überall, im öffentlichen Verkehr, wie in der Natur und wohl dem, der zu Weihnachten auch sagen kann: "Ruhe im Herzen!"

Ganz eigene Schicksale oder ungewöhnliche Verhältnisse müssen es wohl sein, welche Demanden zur Weihnachtszeit veranlassen könnten, auf weitere Reisen zu gehen und sich in die frostige Ungemütlichkeit kalter Gasthöfezimmer zu begeben, welche erst geheizt werden, wenn der Reisende fortfährt.

"Die Gasthöfe seien leerer als sonst, die Familienzimmer gefüllter denn je!" — Das ist eine richtige Weihnachtsdevise!

Das möchten ungefähr die Gedanken der ältesten

Frau sein, welche in den ersten Nachmittagsstunden des Heiligabends an einem Fenster des Hotels "Zum deutschen Hause" stand.

"Das deutsche Haus" war seit beinahe einem Jahrhundert der erste Gasthof einer berühmten, großen norddeutschen Handelsstadt gewesen; alle Fremden von Rang waren hier eingekreist und mehrere Male hatten sich die Besitzer desselben nach einer verhältnismäßig kurzen Zeit als vermögende Leute von der Gastwirtschaft zurückgezogen und zur Ruhe gesetzt.

In den letzten Jahren war das aber anders geworden; die Neuzeit hatte auch an dem so lange Zeit unbefristeten Privilegium des "Deutschen Hauses" gerüttelt.

Die Stadt war im Mittelalter als eine die Flussmündung beherrschende Festung gegründet worden; mächtige Glacis, mit Pallisaden und Kanonen gespikierte Wälle dämmten sie mit eiserner Kraft auf den ursprünglichen Raum ein, aber wie der Frühlingswind schnell die winterlichen Eismassen schmelzen läßt, war auch der Geist der Neuzeit über diese Denkmäler einer feudalen Vergangenheit geweht; neben den nur auf das Recht der Stärke basirten Gewaltmitteln erhob sich immer mehr Intelligenz und kluge Berechnung.

Die Eisenbahn hatte die erste Breche in den Gürtel der alten Festungswerke gemacht und nach und nach waren sie ganz gefallen. Die Wälle waren abgetragen und füllten jetzt die tiefen Laufgräben aus; weite Plätze, prächtige Promenaden wurden dadurch gewonnen und eine moderne Neustadt erhob sich über und neben der tiefer gelegenen Altstadt, die vorzugsweise der

Wohnplatz der alten, reichen Kaufmannsfamilien geblieben war, in denen sich die zwar altmodischen, aber im Innern mit ungeheurem Luxus eingerichteten Häuser von Generation auf Generation stets in derselben Familie fortsetzten.

In den breiten Straßen, in der Nähe des Bahnhofes draußen, waren neumodische, mit allem Komfort der Gegenwart decorirte Hotels entstanden, welche jetzt von den Durchreisenden oder anwesenden Fremden viel mehr frequentirt wurden als das "Deutsche Haus", dessen Besitzerin, die verwitwete Frau Veronika Quidbach, soeben über den Mangel an Fremdenbesuch vertrieben und verstimmt auf die schneedeckte Straße hinabschaute, an deren nächster Ecke ein kleiner Wald frischgrüner Tannenbäume noch mehr als der glitzernde Schnee die liebe Weihnachtszeit kennzeichnete.

Plötzlich erhob Frau Quidbach lauschend den Kopf, als Gläserklirren und munteres Lachen aus dem anstoßenden Speisesaal in ihr Ohr drang.

Dort saßen mehrere junge Leute aus der Stadt bei der Weinstafse.

Frau Veronika nickte und verließ den Platz am Fenster.

"Ich möchte nie meine Gastwirtschaft aufgeben, so schlecht auch der Fremdenbesuch ist," sagte sie zu sich selber, "meine damit verbundene Frühstücksstube und der Verkehr hiesiger Herren deckt doch immer die Kosten und bringt Leben in mein sonst einsames Haus! Beim Wein werden die Gäste heiter und redselig, wodurch ich so manches Geheimniß aus der Stadt erfahre und ohne Neuigkeiten ginge ich zu Grunde!"

wird dahin ergänzt, daß nach dem zweiten Absatz von Nr. 2 eingehalten wird: 3. Daß Arbeitgeber, die keine Prüfung bestanden, von einem bestimmten Zeitpunkte an *Lehringe nicht mehr annehmen dürfen*. Ferner haben in derselben Commission die Abgeordneten Ackermann, Dr. Hartmann und von Kleist-Reckow die Einführung obligatorischer Arbeitsbücher beantragt.

— Der „Börsenzug.“ zufolge wird das Altesten-Collegium völlig unabhängig (nämlich auch Manchsterleute und Juden) von der vorgestern durch die Handelskammer beantragten und gestern vom Handelstage angenommenen Resolution den Wedell'schen Steuer-Entwurf selbstständig durchberathen, die Einwendungen bei jedem Punkte feststellen und auf Grund derselben eine eingehende Denkschrift ausarbeiten (d. h. ablehnen!).

— In Betreff des Aufenthaltes der Juden in Petersburg sind der Polizei auf ministerielle Botschaft die strengsten Weisungen ertheilt worden.

Oesterreich-Ungarn.

In den Preßburger Judenkrawallen sind jetzt die ersten richterlichen Urtheile gefällt worden. Von 23 Personen wurden 17 freigesprochen und 6 zu 2—5 Tagen Arrest verurtheilt. Und darum Räuber und Mörder! Darum dieses Geschrei in allen Wiener Judenblättern?

Frankreich.

Gambetta ist wieder hergestellt und wird morgen seine erste Ausfahrt machen.

England.

Lord Derby sagte: Die Engländer dürften nicht länger in Egypten bleiben, als zur Wiederherstellung der Ordnung absolut nothwendig sei. England müsse seinen überwiegenden Einfluß geltend machen, aber nicht in gehässiger Weise. Was die madagassische Frage angehe, so müsse man auf freundhaftlichem Wege einen Einstall Frankreichs in Madagaskar verhindern. Wenn aber die Differenz zwischen Frankreich und Madagaskar nur ein Vorwand sei, um einen Theil der Insel zu confisciren, so habe England hiermit Nichts zu thun.

Russland.

Es liegt auf der Hand, daß das Bündniß zu Zweien (Deutschland und Oesterreich) keinen Raum läßt zum Beitritt für andere Mächte, so daß die Nachrichten, als ob ein Dreikaiserbündniß abgeschlossen werden sollte (d. h. auch Russland), unrichtig sind. Dennoch aber ist es erfreulich, daß das Dreikaiserverhältniß, wie man es genannt hat, augenblicklich wieder freundlich und friedlich ist; denn Herr v. Giers vertritt die Politik der Mäßigung und der Friedensliebe, und die Bestrebungen der Pan Slawisten sind ebenso wohl gegen Herrn v. Giers gerichtet, als gegen Oesterreich und Deutschland.

— Es ist ein Stift für hilfsbedürftige Deutsche errichtet worden. Der Vorstand erinnert dabei an die Mahnung, welche Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz s. B. an die Deputation des Vereins richte: „Wollen Sie mich ehren, so sorgen Sie für die Schwachen und Kranken Ihrer Colonie.“

Provinzielles.

* Breslau. Über ein Weihnachtsfest des „Vereins deutscher Studenten“ zum Besten des vater-

Die Thür wurde geöffnet und ein hübsches, junges Mädchen, welches einen prachtvollen Strauß von, im Treibhause gezogenen Blüten und Rosen in der Hand hielt, trat mit geschäftiger Eile ein.

„Guten Tag, Frau Quidbach!“ — rief die Ein-tretende.

„Ah, grüß' Gott, Mamsell Rosa,“ — erwiderte die Gastwirthin, — „ei der Laufend, was haben Sie da für einen prächtigen Blumenstrauß?“

„Er ist in unserem Blumenkeller bestellt worden mit der Weisung, ihn hierher, in Ihren Gasthof zu bringen, für den jungen Herrn Droyßen, der doch noch hier ist?“

In demselben Augenblick erschallte im Nebenzimmer der Knall eines springenden Champagnerforks, erneutes Gläserklirren und erhöhter Lärm von Stuhlrücken und lautem Lachen.

„Ja wohl,“ — antwortete Frau Quidbach, indem sie schmunzelnd nach der Seite zeigte, von wo die Beichen lauter Fröhlichkeit kamen, — „er ist mit seinen Freunden dort im Speisesaal bei einer kleinen Vorfeier des Weihnachtsfestes; hören Sie, wie die Gläser klirren! Die jungen Herren sitzen schon seit mehreren Stunden bei der Flasche!“

„Dann wage ich nicht, hineinzugehen,“ sagte etwas eingeschüchtert die kleine Blumenhändlerin, — „wenn die Herren bei der Weinflasche sind, fürchte ich ihre Scherze; Sie sind deshalb wohl so gütig, Madame, das Bouquet an den schönen Max abzugeben!“

„Ei, ei,“ — drohte scherzend die Gastwirthin, — „Sie nennen Herrn Droyßen schön?“

ländischen Frauen-Vereins schreibt uns einer der mitwirkenden Herren Studenten das Folgende: Am 12. December folgte eine glänzende Versammlung der Einladung des „Vereins deutscher Studenten“ in's Concerthaus, in dessen weiten Hallen, die ein farbenprächtiges Festgewand angelegt hatten, es beinahe an Raum fehlte, alle die frohen Feitgenossen unterzubringen. Die Bogen füllte ein Damenstolz, wie ihn Breslau selten vereint sieht. An der Ehrentafel sah man Herren, wie den Commandanten General v. Wulffen, Se. Magnificen den Rector, Professor Dr. Gierke, den Grafen Wallenberg-Bachaly, sowie zahlreiche Vertreter des Gelehrten-, Offizier- und Kaufmannstandes. Die Tafeln füllten die Mitglieder des Vereins mit ihren lieben alten Herren, an 280 jugendliche Gestalten (denn noch gebracht es dem jungen Vereine an eisbärtigen, wirklichen „alten Herren“). Weiterhin scharten sich für jenen Abend wohl noch ebensoviel Commilitonen anderer Corporationen um das schwarz-weiß-rothe Banner. Mit dem Schlag der neunten Stunde ertönte vom Präsidiententische der übliche Dreischlag des blanken Schlagers. Der Präsident Freiherr v. Neuhardt, cand. jur., eröffnete nun das Fest mit Begrüßung der Gäste, welche er einlud, einzustimmen in das Hoch auf Kaiser Wilhelm, welches brausenden Widerhall fand und von der Nationalhymne beschlossen wurde. Hieran schloß sich der Commers, nach dessen erstem „allgemeinem Biede“ eine Anzahl lebender Bilder geboten wurden. Welchen Erfolg dieselben hatten, beweist der sie begleitende Beifall. Nicht enden wollte der Jubel, als sich der Vorhang zum letzten Male hob und eine Gruppe nach Bleibtreu's Bilde: „Verhandlungen über die Capitulation von Sedan“ sich zeigte. Hatte doch das Heldenpaar Bismarck-Moltke täuschend ähnliche Vertreter gefunden. Nächstdem bewies eine Menge von Vereinsmitgliedern, daß außer dem ernsten wissenschaftlichen Streben und der Pflege patriotischer Gesinnung auch der Musik eine wohlgepflegte Stätte im Verein geboten sei; besonders eigenartig wirkte ein Trio für Violin, Clavier und Harmonium. So wechselten Scherz und Ernst, Sang und Prosa, letztere vertreten durch die inhalts schweren Worte des Prof. Vic. Lemme und des Rectors. Der frohen Stimmung, von keinem Mißlang getrübt, gelang es, die Festteilnehmer, auch die des schönen Geschlechts, bis weit nach Mitternacht zu vereinen! Ein jeder verließ den Saal mit dem Gefühl freudiger Genugthuung, daß auch dieses Jahr der Zweck des Festes in jeder Weise erreicht sei. Es wird dies nicht wenig dazu beitragen, dem Verein deutscher Studenten immer mehr Anerkennung zu verschaffen, immer neue Gönner zu erwerben. Möchte jeder deutsche Jüngling, der zur „Alma Mater“ zieht, nicht verabsäumen, sich den Commilitonen anzuschließen, deren Streben auf die Vereinigung der hohen Ziele künftiger Staatsbürger hinzweist: Pflege der Vaterlandsliebe, Treue zu Kaiser und Reich, ernstes, wissenschaftliches Arbeiten. Hat er Zutrauen zu ihnen gefaßt, dann wird er finden, daß auch Frohsinn und Freude eine heitere Stätte in den Vereinen deutscher Studenten gefunden haben.

rn. Görlich, 17. Dec. Der Communal-Landtag der Oberlausitzer Stände bewilligte zum Baufonds für den Ausbau der Petrikirchthürme 45 000 Mk., so daß

noch 113 000 Mk. zu beschaffen sind. — Das Wagner-Concert, welches heut Abend im Saale des Concerthauses stattfand, war recht zahlreich besucht. — Die öffentlichen Weihnachtseinbescheerungen nahmen heut mit der Christfeier für sechshundert Kinder der Sonntagsschule ihren Anfang, nachdem bereits vor einigen Tagen einzelne bedürftige Kinder durch Privatvereine reich beschenkt wurden. — Die hiesige Polizei hat mit Rücksicht auf den Verkehr auf dem Weihnachtsmarkt gestattet, daß am heutigen und am nächsten Sonntage die Verkaufsgeschäfte auch während der Stunden des Nachmittagsgottesdienstes offen gehalten werden dürfen.

— Warmbrunn, 17. December. [Generalversammlung des Riesengebirgsvereins, Section Warmbrunn.] Im Saale des Herrn Restaurateur Thomas wurde gestern Abend die Generalversammlung der hiesigen Section des Riesengebirgsvereins abgehalten, die von ca. 30 Personen besucht war. Der vom Vorsitzenden, Herrn Kaufmann R. Liedl, zunächst erstattete Jahresbericht zeigte von der rastlosen und erfolgreichen Thätigkeit der Section, die sich hauptsächlich auf Begeisterungen, die Einrichtung eines Auskunftsbüros und Aufstellung von Ruhebänken und Wegweisen erstreckte. Die Section hielt im vergangenen Vereinsjahr 8 Vorstandssitzungen und 6 Sectionsversammlungen ab. Die Mitgliederzahl, welche am Schlusse des Vorjahrs 221 betrug, ist auf 266 gestiegen, obgleich 9 Mitglieder starben, 14 ausschieden und weitere 12 mit ihren Beiträgen im Rückstande geblieben sind. Unter den neu zugetretenen Mitgliedern befinden sich 28 Fremde. — Der von dem Herrn Fiebig als Mitglied der Rechnungs-Revisions-Commission erstattete Kassenbericht ergab in Einnahme und Ausgabe 959 Mk. 19 Pf. Die beantragte Decharge wurde ertheilt und dem Vorstande für seine mühevolle Arbeit, sowie auch Herrn Fiebig für die Prüfung des Kassenberichts der Dank durch Erheben von den Pläzen ausgedrückt. Die Wahl des Vorstandes für das nächste Vereinsjahr erfolgte durch Acclamation. Gewählt wurden: als Vorsitzender Herr Kaufmann R. Liedl und zu seinem Stellvertreter Herr Kaufmann Diebitsch; zum Schriftführer Herr Kaufmann Niclas und zum Stellvertreter Herr Geheimsekretär Wesenick; zum Kassirer Herr Kaufmann Ganzert und zu seinem Stellvertreter Herr Kaufmann Vogt. Die genannten Herren nahmen die Wahl an. Als Delegierte wurden gewählt die Herren: Kaufmann R. Liedl, Kaufmann Diebitsch, Rittmeister Fiebig, Steinschneider Fiebig, Kaufmann Niclas und Kaufmann A. Liedl. Ihre Stellvertreter sind die Herren: Kaufmann Vogt, Kaufmann Kühn, Geheimsekretär Wesenick, Kaufmann Kahl, Zinnwarenfabrikant Weiß jun. Die genannten Herren nahmen, soweit sie anwesend waren, die Wahl an. — Letzter Punkt der Tagesordnung waren geschäftliche Mittheilungen. Auf den Antrag einiger Mitglieder, als Vereinsabend nicht den Sonnabend zu wählen, beschloß die Versammlung, daß die Wahl der Versammlungsabende auch fernerhin dem Ermessens des Vorstandes überlassen werde. Die von dem lithographischen Institut des Herrn Knippel in Schmiedeberg herausgegebenen 4 Rundfischen von der

„Lieber Himmel,“ — lachte Rosa unbefangen, — „ich nenne ihn, wie die ganze Stadt ihn nennt!“ — Dabei wollte sie der Wirthin das Blumenbouquet überreichen, indem sie hinzufügte: „Den Betrag dafür kann er uns später schicken!“

Frau Quidbach verweigerte aber die Annahme der Blumen.

„Ich werde Ihnen das Geschäft doch nicht verdenken?“ sagte sie, — „Sie selbst können einen höheren Preis dafür erzielen, denn, wenn der junge Herr mit einem goldenen Zwanzigmarkstück zahlen würde, brauchte ein so artiges Kind, wie Sie, nichts herauszugeben, während ich am Ende mit ihm auf Heller und Pfennig rechnen müßte!“

„Sie haben Recht!“

„Für wen ist das Bouquet denn bestimmt?“

„Vielleicht als Weihnachtsgeschenk für die Großmutter des schönen Max, die Frau Commerzienrätin Droyßen, welche heut Abend zur Weihnachtsfeier eine große Gesellschaft giebt!“

Nach diesen Worten begab sich die Blumenhändlerin in den Speisesaal, wo Max Droyßen mit seinen Freunden saß.

„Gesellschaft am Weihnachtsabend!“ murmelte die wieder allein bleibende Gastwirthin, „eine wunderliche Einrichtung; freilich sind keine kleinen Kinder in dem Hause der Commerzienrätin, für welche sie einen Weihnachtsbaum puzen könnte, da feiert sie das Fest in Saus und Braus!“

In diesen Gedanken versunken ging sie an das Fenster und sah auf das gegenüberliegende, almodische

Giebelhaus, welches während mehrerer Generationen im Besitz der Droyßen'schen Familie gewesen war und in welchem Maxen's Wiese gestanden hatte.

„Beinahe kann ich mich ärgern,“ fuhr sie in ihren Betrachtungen halblaut fort, „daß dort drüber in dem alten, reichen Kaufmannshause Alles so glatt und schlank durchgeht. Nichts passiert dort, was von dem ewigen Einerlei ihres glänzenden Geschäfts- oder Gesellschaftslebens abweicht und worüber man seine Glossen machen könnte. Freilich haben sie die jetzige Ruhe wohl verdient, und die tolle Wirtschaft drüber in guter, alter Zeit ist längst vergessen; fast ein Menschenalter ist darüber hingegangen, und die jetzige Generation weiß von den Stürmen in dem alten Kaufmannshause nichts.“

Da wurde die Thür aufgerissen, welche von dem Speisesaal hereinführte, und das kleine Blumenmädchen eilte, von mehreren jungen Herren lachend verfolgt, herein.

Max Droyßen, der reiche Patriziernsohn, war allen seinen Freunden voran.

Er war ein hübscher, junger Mann von fünf- bis sechsundzwanzig Jahren; welliges, kastanienbraunes Haar umrahmte das blühende Gesicht, aus dessen großen, dunklen Augen Gutmuthigkeit und Biedersinn blickte; ein kräftiger Schnurrbart gab ihm das Ansehen einer eindrucksvollen Männlichkeit, die auch in seiner statlichen Figur ausgeprägt war, und durch eine elegante Kleidung wurde der äußere günstige Eindruck, den Max Droyßen machte, nur noch mehr hervorgehoben.

(Fortsetzung folgt.)

Schneekoppe, welche im Vereinslocale auslagen, erfreuten sich des ungetheiltesten Beifalls. Zum Schlus theilte der Vorsthende noch mit, daß sich in Königsberg i. Pr. aus dem ca. 600 Mitglieder zählenden Schlesiervereine durch die Bemühungen des Herrn Oberlehrer Schmidt daselbst eine Section Königsberg des Riesengebirgsvereins mit 60 Mitgliedern gebildet habe.

Vocales.

Hirschberg, den 18. December.

— Die Kataster-Controleure Niemer zu Goldberg, Sowack zu Gr.-Glogau, Strasburg zu Pleschen und Wehn zu Landeshut sind zu Steuer-Inspectoren ernannt worden.

* [Merkwürdige Erscheinung.] Von einem gesuchten Freunde unseres Blattes erhalten wir die Mittheilung, daß, während hier (Sonnabend) um Mittag noch Frost herrschte, im nahen Ruhbank solche Wärme war, daß schon früh um 7 Uhr die Leute zum Pflügen hinausfuhren.

* Ein vorzügliches Weihnachtsgeschenk bildet "Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon" (3. Auflage, 2 Bde. geb. Mf. 15). In seinen 64754 Ar-

titeln und mehreren hundert Abbildungen und Karten giebt es auf jede Frage die rechte Antwort; die Artikel sind kurz und bündig und correct, das Buch bildet somit ein wahres Repertorium menschlichen Wissens. Wie schwer ist oft die Erwähnung eines passenden Weihnachtsgeschenkes, welches neben Billigkeit und Gediegenheit auch Brauchbarkeit für jedermann besitzt. Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon ist wol das beste Geschenk, da es genannte Vorzüge in sich vereinigt.

Sitzung der Königl. Strafsammer vom 16. Dec. 1882.

Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Kaschel. Staats-anwaltschaft: Herr Referendar Bassenge.

Der Bauer-Gutsbesitzer R. aus Alt-Kennitz war angeklagt, den Tod seiner Dienstmagd Töpfer durch Fahrlässigkeit verursacht zu haben. Wie ähnliche Fälle schon oft in Zeitungen besprochen worden sind, hat auch R. unterlassen, um die Welle seiner Dreschmaschine eine Verkleidung zu legen und ist in Folge dessen die Dienstmagd, welche unvorsichtig beim Bedienen der Maschine war, erfaßt worden und durch Aufschlagen mit dem Kopfe auf den Tisch der Maschine sofort getötet worden. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten gemäß § 222 des St.-G.-B. zu 1 Monat Gefängnis.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der wegen Diebstahl, Rupperei ic. bereits vorbestrafte Tischlermeister Heinrich Langer aus Warmbrunn wegen Vergehens gegen § 125 des

Straf-Gesetzbuchs zu 4 Monat Gefängnis und 1 Jahr Chorverlust verurtheilt.

Nicht weniger als vier mal ist der erst 18jährige Arbeiter August Weigel aus Landeshut wegen Diebstahl vorbestraft, und soll er noch seine letzte, ihm zudictirte achtmonatliche Gefängnisstrafe verbüßen. Derfelbe war heut angeklagt, Anfang August zu Landeshut der Handelsfrau Werner ein Paar Schuhe gestohlen zu haben. Weigel gestand diese That zu und erkannte der Gerichtshof auf eine Zusatzstrafe von 4 Monaten Gefängnis.

Eingesandt.

Der "Vore" schreibt in Bezug auf den Spiritismus ic.: "Sehen wir uns vor, daß der Schwindel nicht über die Grenze zu uns kommt." — Ich glaube auch, daß wir diesen neuen Schwindel vollständig entbehren können; denn der Schwindel, der bei uns von der Secessionistenpartei ausgeht, hat so schon eine ganze Bevölkerungsschicht ergripen und diese ihres gesunden Urtheils beraubt.

Königlich preußische Klassenlotterie.

Bei der am 14. beendeten Ziehung fielen: 45000 Mf. auf Nr. 82873. — 15000 Mf. auf Nr. 4523. — 600 Mf. auf Nr. 15267. — 3000 Mf. auf Nr. 13202, 27505. — 1800 Mf. auf Nr. 87881.

Die Ziehung der 4. Klasse beginnt am 19. Jan. 1883.

Allgemeiner Anzeiger.

Unter Gottes gnädigem Beistande wurde mein innig geliebtes Weib Clara geb. Losbor gestern Abend 11 Uhr von einem gefundenen, lieblichen Mädchen leicht und glücklich entbunden. 4996

Ober-Langenau, den 17. December 1882.
M. Wandel, Pastor.



Als passend Weihnachts Geschenke große Nachwahl
ff. eleg. Häng.-Lampen (Band
Arme ic.) mit nur vorzügl. Brennern, äußerst billig.
Reißbörse, Messing-, Zink-
u. Lackwaren ic.

Badezinnen u. div. Glossets, Wasch-
tischäulen, ff. eleg. Blech-Kinder-
Spielwaren, Kochherde ic., billigst.

Herm. Liebig,

4733 am Burgthurm.
Bestellungen jeder Art exact.

Citronat, à Pf. nur 1 Mark. Neue
Rosinen, Pf. 50 Pf. vorzügl. Sirup und
Niesen-Brücken, à 20 Pf. Schmalz billigst bei
4852 Albert Plaschke.

ff. Weizenmehl,
sowie auch beste 5007
triebfähige Presshefe
empfiehlt R. Wehrsig.

Frische, triebkräftige Presshefe,
f. gemahl. Mohn,
frische gebrannte Caffees,
von 1 Mk. bis 2 Mk. per Pf.,
feinste französische Wallnüsse,
Hasel- und Para-Nüsse
empfiehlt billigst 5002
Paul Spehr.

Die Christbescheinung
des Wohlthätigkeits-Vereins in Gunners-
dorf findet Mittwoch den 20. December,
Nachmittags 4 Uhr, im Saale zu „zu den drei
Eichen“ statt und werden alle Mitglieder und
Gäste des Vereins hierzu freundlichst ein-
geladen. 5006

Der Vorstand.

R. Rehbach, Cigarrenfabrik.
(20 Jahre etabliert.) 3158
Hamburg, Hermannstr. 38.

Sehr lohnend für Zimmercultur.

Hyazinthen

in holländischen Brachsorten (seit August in Töpfen).
Von diesen zum Treiben für Zimmer vorbereiteten, reichbewurzelten und
geeigneten schönsten Sorten empfiehlt
12 Stück, in 12 Sorten mit Namen, allerbeste 9 Mf.
12 Stück, in Farben sortirt, 6 Mf.

Emil Weinhold.

5012



Damen- und Reisetaschen,
Portemonnais, } bestie
Portefeuilles, } Offenbacher,
Brieftaschen,
Cigarren-Etuis,
Schreibmappen,
Notenmappen,
Photographie-Albums
empfiehlt in reichhaltigster Auswahl billigst

Julius Seifert,
4957 Bahnhofstraße 6.

Dresdener Press-Hefe,
per Pfund 80 Pf. 4940
Christbaum-Kerzen,
per Pack 40 Pf.

Victor Müller,
vorm. A. P. Menzel.

Frische hair. Kübelbutter
und
echt Magd. Sauerkohl,
empfiehlt in vorzüglicher Güte 5111

Paul Spehr.

Bau- und Brennholz-
Verkauf.

Freitag den 22. December ic., von Vor-
mittag 10 Uhr ab, sollen zu Krummhübel
im Gashofe „zur Schneekoppe“ aus dem Forst-
reviere Wolfshau:

4 Buchen Nutzenden,
315 Stück Nadelholz-Bauholz,
1366 = = Klözer,
114 = = Stangen und
80 Rmtr. = Brennholz
öffentlicht meistbietend gegen Baarzahlung ver-
kauft werden.

Hermsdorf u. K., den 17. Decbr. 1882.

Reichsgräflich
Schaffgotsch'sche Oberförsterei
Hermsdorf.

Gestern Abend 8½ Uhr entschlief sanft nach längeren
Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der
Schuhmacher-Meister

Ernst Brauner

im noch nicht vollendetem 66. Lebensjahr. Um stilles Beileid bitten
Hirschberg und Breslau, den 18. December 1882.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt Mittwoch den 20. December,
Nachmittags 2 Uhr. 4995

Zur Weihnachtsbäckerei

empfiehlt unter Zusicherung streng reellster und billigster Bedienung:

Feinste, gemahlene Rassfinade,
Neue große Bourla-Clemé-Rosinen,
Feinste Sultan-Rosinen,
Süße und bittere Mandeln,
Ganzen und gemahlene, guten Nöhn,

Citronat,

a Pfund 1 Mark,

Citronenöl, Honig, Ammonium (ganz u. gestoßen) ic.
die Drogen- und Colonialwaaren-Handlung von

Victor Müller,

vorm. A. P. Menzel, Hirschberg i. Sch.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß ich mein
Schuhwaarenfabrikations - Geschäft und
Lager von Langstraße 13. nach Schulstraße 14
verlegt habe.

Für das bisherige Vertrauen dankend, bitte ich um geneigtes
ferneres Wohlwollen.

Hirschberg, den 15. December 1882.

Hochachtend und ergebenst

J. A. Wendlandt,
Schuhmachermeister.

5004

Warmbrunn.

Behufs Aufstellung geeigneter Candidaten für die Gemeinde-
Vertretung werden die stimmberechtigten Gemeinde-Mitglieder Warm-
brunns zu Donnerstag Abend 8 Uhr im Saale des Hotel zum
„Schwarzen Adler“ ergebenst eingeladen.

Wesenik. Goedsche. Castelsky. Domel.

5013

Der Riesengebirgs-Industrie-Bazar

von Lamprecht & Jente in Petersdorf

bringt hiermit seine Weihnachts-Ausstellung in Hirschberg

in Kattner's Hotel „zum deutschen Hause“

in empfehlende Erinnerung. Die Ausstellung bleibt bis Abends 9 Uhr geöffnet.



4923

Die Original-Singer-Nähmaschinen

Rücksichtigstes
Weihnachtsgeschenk.

Die fortwährenden gehässigen Angriffe der Concurrenz und die beständige Zunahme im Verkauf geben den sprechendsten Beweis für die Güte der Original-Singer-Maschinen.

haben die einfachste und dauerhafteste Construction,
sind die leistungsfähigsten und vielseitigsten Maschinen.
Vollständigste Garantie: 31jähriges Bestehen der Fabrik.
Vorjähriger Absatz über eine halbe Million Maschinen.
Verkauf gegen wöchentliche Zahlungen von Mark 2.—.

G. Neidlinger, Hirschberg, Langstrasse 12.

Zur Einrahmung von
Bildern jeglicher Art
in eleganter Ausführung
empfiehlt sich bestens

A. Haschke, Glasermeister,
4983 Herrenstraße Nr. 21.

Meine sämtlichen, sich des größten Beifalls
erfreuenden 4997

3, 4, 5, 6 bis 15 Pf.=
Cigarren

sind auch in Kästchen zu 25 und 50 Stüdz., zu
Geschenken geeignet, ohne jeden Preis-Ausschlag
zu haben.

Emil Jaeger.

Eis-Zucker,
wegen seines crystallartigen Aussehens als
Christbaum-Schmuck
vorzüglich geeignet, empfiehlt 5008

H. Malucha,
Thorberg.

Täglich frischen
Schnittlauch und Petersilie,
sowie
verschiedene blühende Topfpflanzen.
Weber, Handels-gärtner,
5006 Schützenstr. 31.

Weihnachts-Geschenke
empfiehlt ich mein Lager in:
garnierten Hüten, Capotten, sowie sämmtlichen
Wollwaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wilhelm Lorenz,
A 105 Lichte Burgstraße.

Passendes Weihnachtsgeschenk!
Hamburger Cigarren.

Meinen vielen auswärtigen Kunden zur Nachricht,
dass ich durch Einrichtung einer Filiale auf
Bollvereins-Gebiet in den Stand gestellt bin, die
so beliebten 3158

Java- und Sumatra-Cigarren,
hervorragend durch ihr vorzügliches Aroma
und tabaklosem Brand, zum Preis von 60 Pf.
an pro Mille liefern zu können.

Gleichzeitig empfiehlt mein reichhaltiges Lager
von Havanna- und importirten Cigarren,
alles zu bedeutend ermäßigten Preisen. —
Bollfrei Lieferung.

Auf Wunsch Probeleistung in 1/10 Rüsten und
nähtere Bezeichnung der Sorten.

Ständig frisch gemahlenen und ungemahlenen
besten Liegnitzer blauen Mohn,
täglich frische
triebfähige Preßhefe,
empfiehlt Fr. Dittrich,
Dauermehl-niederlage u. Productenhandlung,
5009 am Burgthor.

Zu Weihnachts-

Geschenken

empfiehlt ich:

Astrachaner Winter-Caviar,

ganz besonders schön, grau und grosskörnig,
von feinstem Geschmack, in Präsenttönnchen
à 1/4, 1/2, 1/4 Pfd.,

feinste Gothaer

Cervelatwurst u.

Leberwurst,

Rügenwalder Gänsebrüste,

à Pfd. 1,80 Mk.

Traubenrosinen,

à Pfd. 1,20 Mk.

Schaalmandeln,

à Pfd. 1,40 Mk.

echt Strassburger Gänseleber- u.

Wildpasteten

in Terrinen und Dosen à 3 Mk.

Elbing. Neunaugen

in 1/4 und 1/2 Schockfässchen,

Anchovisbutter, Sardines à l'huile

(Philipp & Canaud),

Hummer

in Dosen,

Chocoladen in allen Sorten,
speziell Bilder- und Fürsten-Chocolade, à St.
10 und 20 Pf., für den Christbaum.

Attrapen und Fondants,

chines. Thee's

in den feinsten Qualitäten,

Christbaum-Biscuits,

feinste Nürnberger Lebkuchen,

Punsch-Essenzen.

Div. deutsche u. französische Liqueure

und Liqueurkörbchen

in reizendster Ausstattung.

Louis Schultz,

K. P. Hoflieferant.

An Stelle eines modernen Weihnachts-Ausverkaufs offerre ich besond. meinen werthen Kunden zu gütiger Beachtung: die durchweg brauchbaren älteren Waarenbestände meines Lagers, um gründlich zu räumen, zu extra billigen Preisen.

U. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u. bunt in allen Weiten, Kinderhemden, Arbeitshemden; Unterröcke; einzelne Damenhemden; Neglige-Artikel; Oberh.-Einfäße, Krägen, Manchetten, Cravatten, Chemisette;

Unterbeinkleider aller Art, Gesundh.-Hemden, Jagdwester, Strümpfe.

N. A. empfiehlt ich besonders übersichtlich zusammengestellt:

Oberhemden, weiß u.